

Rheinfelden, 24. Februar 2017

Humor als Katalysator

Die Riviera Jazz Connection überzeugte nicht nur musikalisch, sie gewann ihr Publikum auch durch Humor und Charme.



Für gute Musik ist Humor keine zwingende Voraussetzung. Schaden tut er aber auch nicht, im Gegenteil, er kann sogar als Katalysator dienen. Dass diese Behauptung stimmt, bewies die Jazzband Riviera Jazz Connection anlässlich eines Konzertes im Schützen Kulturkeller in Rheinfelden. Mit ihrer erfrischend humorvollen Art eroberten die sechs Musiker die Herzen ihres Publikums im Fluge. Der Abend wurde vom Verein Ja-ZZ durchgeführt, der schon seit Jahren im Schützen Kulturkeller als Konzertveranstalter Gastrecht genießt.

Die Riviera Jazz Connection wurde 2005 in Montreux gegründet und hat sich auf den alten Jazz des frühen 20. Jahrhunderts spezialisiert mit Musikstilen wie New Orleans, Charleston, Blues und Swing hin bis zum Creole Jazz. Dabei bemüht sich die Band, weniger ausgetretene Pfade zu beschreiten und nicht die immer gleichen Stücke ihrer grossen Vorbilder zu spielen. So spielte die Band von Louis Armstrong etwa das weniger bekannte «Mac The Knife» oder das selten zu hörende «Ce monsieur qui parle» von Sidney Bechet.

Besonders gelungen aber waren eigene Arrangements wie etwa das Walliser Volkslied «La haute sur la montagne», das die Band mit einem kräftigen Schuss Latin aufmischten. Kräftig gewürzt mit humorvollen Einlagen und kleinen, slapstickartigen Gesangseinlagen, wo sich die sechs Musiker gegenseitig auf liebevolle Art hochnahmen, spielte die Connection dieses populäre Volkslied. Dabei kamen auch die musikalischen Aspekte nicht zu kurz: Bassist Patrick Perrier und Schlagzeuger Gianni Solinas legten die solide Basis, Pianist Paul Kapp und Gitarrist und Banjospieler Pierre Ponnaz setzten das stützende harmonische Gerüst und die beiden Solisten – an der Trompete und dem Flügelhorn Denis Michel sowie auf der Klarinette und den Saxophonen Marc Sturzenegger – gaben der Musik der Riviera Jazz Connection Verspieltheit und architektonisches Raffinement. Rolf de Marchi

